

zielte auf eine stabile Nachfolgeregelung ab, ohne daß Optionen für die Wittelsbacher damit verbunden wurden. Im Gegenteil, der Kaiser wußte, daß seit 1327 eine Eheabsprache für die als Erbin ausersehene Margarete mit Johann Heinrich, dem Sohn Johanns von Böhmen, existierte<sup>85</sup>, und daß diese Absprache auf eine luxemburgische Sukzession angelegt war. Seine Einstellung dazu blieb offen, zumal der Eintritt des Erbfalles noch nicht absehbar war.

Die Situation änderte sich ein gutes halbes Jahr später, als Johann von Böhmen im September 1330 nach Tirol reiste, um die Hochzeit seines Sohnes mit Margarete zu feiern<sup>86</sup>. Johann und vor allem Heinrich von Kärnten-Tirol setzten sich über die Vorbehaltsklausel der kaiserlichen Erbrechtskonzession hinweg, die Ehe wurde ohne Rat und Wissen der Reichsspitze eingegangen. Die luxemburgische Besitzergreifung sollte mit der weiblichen Erbfolge einfach durchgesetzt werden. Sofort wurde den Kärntener und Tiroler Ständen eine Eventualhuldigung abgenötigt<sup>87</sup>, die rechtlich haltlos war. Von Tirol aus

---

85) Urkunden Heinrichs VI. von Kärnten-Tirol vom 20. November und 4. Dezember 1327 (HUBER, Vereinigung [wie Anm. 2] S. 134 Nr. 17; Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae 6-7, ed. Peter VON CHLUMECKY / Joseph CHYTIL (1854, 1858), hier 6 S. 392 Nr. 24). – WEECH, Ludwig (wie Anm. 1) S. 24; HUBER, Vereinigung (wie Anm. 2) S. 13; BAUM, Tirol (wie Anm. 84) S. 681; MENZEL, Johann (wie Anm. 1) S. 319; VELDTRUP, Ehen (wie Anm. 42) S. 522; Ferdinand SEIBT, Karl IV. Ein Kaiser in Europa, 1346-1378 (Neuausgabe 2003) S. 101. – Zu den Vorverhandlungen KLAGES, Johann (wie Anm. 42) S. 332-336, und die Schreiben vom 2. Juli 1324 und 28. Januar 1327 (HUBER, Vereinigung [wie Anm. 2] S. 132 f. Nr. 5, 12). – Vgl. auch Iohannis Victoriensis Liber (wie Anm. 4) S. 76,15-77,12, 112,33-36.

86) Am 16. und 18. September 1330 urkundete Johann von Böhmen über das Erbrecht und die Morgengabe seiner Schwiegertochter Margarete (HUBER, Vereinigung [wie Anm. 2] S. 136 Nr. 30; Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae 6 [wie Anm. 85] S. 394 f. Nr. 27 f.). – HUBER, Vereinigung (wie Anm. 2) S. 15 f.; HAUG, Ludwig (wie Anm. 2) S. 259 f.; KLAGES, Johann (wie Anm. 42) S. 336 f.; CAZELLES, Jean (wie Anm. 2) S. 178 f.; Franz HUTER, Tirol im 14. Jahrhundert, in: Hans PATZE (Hg.), Der deutsche Territorialstaat im 14. Jahrhundert 2 (VuF 14, 1971) S. 369-387, hier S. 373; Josef RIEDMANN, Karl IV. und die Bemühungen der Luxemburger um Tirol, BDLG 114 (1978) S. 775-796, hier S. 780; Friedrich PRINZ, Böhmen im mittelalterlichen Europa (1984) S. 144; THOMAS, Ludwig (wie Anm. 1) S. 265; MENZEL, Johann (wie Anm. 1) S. 321; VELDTRUP, Ehen (wie Anm. 42) S. 523; NIEDERSTÄTTER, Herrschaft (wie Anm. 84) S. 238; SEIBT, Karl (wie Anm. 85) S. 103.

87) Urkunde Johanns von Böhmen vom 16. September 1330 (Joseph CHMEL, Der österreichische Geschichtsforscher 2 [1841] S. 393 Nr. 34). – RIEZLER, Geschichte (wie Anm. 1) S. 400; KLAGES, Johann (wie Anm. 42) S. 332; RIEDMANN,